Originalbetriebsanleitung

Meißelhammer - FK 703 G - Schwingungsgedämpft

Deutsche Fassung D 01 · 12.10.2026 · Originalbetriebsanleitung

Schwingungsgedämpfter Schriftenhammer mit drei Einsteckvarianten



Vor Gebrauch vollständig lesen. Am Einsatzort bereithalten und bei Weitergabe des Werkzeugs mitgeben.

Artikel	Einsteckende	Halterung
052-51457	R 12,7 x 50	Sicherung nachrüsten
052-51450	R 14,3 x 50	Sicherung nachrüsten
052-51455	RK 13	Sicherung nachrüsten

Gemeinsame Anleitung für drei Artikel. Die separat erhältliche Federkappe 304-7804 mit zwei O-Ringen 307-2079 muss vor Betrieb montiert sein. Niemals frei in die Luft starten.

Inhalt

Kapitel im Inhaltsverzeichnis sind anklickbar. Blaue, unterstrichene Artikelnummern öffnen den jeweiligen Artikel im Shop.

Zeichenerklärung 3
Varianten FK 703G 4
1 Verwendung und Grenzen 5
2 Mechanische Sicherheit 6
3 Gesundheit und Arbeitsumgebung 7
4 Technische Daten und Emissionen 9
5 Anschließen und sicher stillsetzen 11
6 Einsatzwerkzeug wechseln 13
7 Arbeiten und Störungen beherrschen 15
8 Pflege und Instandhaltung 17
9 Explosionszeichnung 19
10 Ersatzteile 19
11 Störungssuche Lagerung und Entsorgung 20
12 Konformität und Dokumente 22

Zeichenerklärung

Die Sicherheitszeichen machen wichtige Hinweise schnell erkennbar. Beachten Sie immer auch den zugehörigen Text: Er beschreibt die Gefahr und die erforderlichen Schutzmaßnahmen.

Zeichen	Bedeutung	Was ist zu beachten?
	Allgemeines Warnzeichen	Warnt vor einer Gefahr. Der zugehörige Warntext nennt die mögliche Verletzung und wie Sie sie vermeiden.
	Heiße Oberfläche	Einsatzwerkzeug oder Werkstück kann heiß sein. Nicht ungeschützt berühren; vor dem Werkzeugwechsel abkühlen lassen.
	Gebrauchsanweisung beachten	Anleitung vor der ersten Verwendung vollständig lesen und am Einsatzort bereithalten.
	Augenschutz benutzen	Beim Arbeiten geeigneten Augenschutz mit Seitenschutz tragen. Erforderlichen Gesichtsschutz zusätzlich verwenden.
	Gehörschutz benutzen	Beim Betrieb geeigneten Gehörschutz tragen. Auch Personen im betroffenen Arbeitsbereich schützen.
	Fußschutz benutzen	Bei der Arbeit Sicherheitsschuhe tragen, um die Füße insbesondere gegen herabfallende Teile zu schützen.
	Handschutz benutzen	Für die jeweilige Tätigkeit geeignete Schutzhandschuhe wählen, insbesondere bei scharfkantigen, heißen oder kalten Teilen. Nicht in bewegte Teile greifen.
	Atemschutz benutzen	Atemschutz entsprechend Werkstoff und Gefährdungsbeurteilung verwenden, wenn technische Maßnahmen nicht ausreichen. Das Zeichen legt keine bestimmte Filterart oder Schutzklasse fest.

Signalwörter im Text

⚠ **WARNUNG:** Die beschriebene Gefahr kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

⚠ **VORSICHT:** Die beschriebene Gefahr kann zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen.

HINWEIS: Die Information betrifft mögliche Sachschäden.

Gelbe Dreiecke warnen vor Gefahren. Blaue Kreise kennzeichnen erforderliche Handlungen oder Schutzmaßnahmen. Bei tätigkeitsabhängigen Maßnahmen gilt die im Text beschriebene Bedingung; insbesondere Atemschutz und Handschuhe sind passend zur Arbeitsaufgabe auszuwählen.

Varianten FK 703 G

Drei Varianten gemäß Titelblatt. Die Federkappe richtet sich nach dem Zylinder 052-0318, unabhängig vom Einsteckende. Lieferung ohne Sicherung; vor Betrieb nachrüsten.

Zeichnung und Ersatzteile

Die Grundzeichnung und die zugehörige Ersatzteilliste stehen in Kapitel 9 und 10.

Empfohlenes Anschlusszubehör

Der Hammer wird ohne Schlauchkupplung geliefert. Frölich & Klüpfel empfiehlt für alle Werkzeugtypen ein optionales Variacor-Drehgelenk in passender Ausführung. Es erleichtert die Schlauchführung und kann Verdrehen, Aufwickeln und Abknicken des Schlauches vermindern und den Anwender entlasten. Ein großer freier Durchflussquerschnitt unterstützt die Druckluftversorgung.

Für den FK 703 G mit G 1/4-Innengewinde: Variacor G 1/4 innen × G 1/4 außen, 90° schwenkbar und 360° drehbar – 306-DV 7MFG 14

Lieferung ohne Schlauchkupplung. Eine separate Durchflussregulierung ist optional erhältlich; geeignete Ausführung mit dem F+K-Service abstimmen. Sie ersetzt keinen Druckregler.

Für die Verbindung am hammerfernen Schlauchende, bei passendem Kupplungssystem: Stecknippel KR 1/4 – 306-0825

Anschlussfolge: Hammer → kurzer Schlauch mit verschraubtem Anschluss → Schnellverschlusskupplung. Optional: verschraubtes Variacor zwischen Hammer und Schlauch. Keine Schnellverschlusskupplung direkt am Werkzeugeinlass. Gewindeanschlüsse aus gehärtetem Stahl oder vergleichbar stoßfestem Werkstoff verwenden. Kupplung und Stecknippel müssen zusammenpassen. Luftversorgung für 0,25 Nm³/min und höchstens 6 bar am Werkzeug auslegen. Komponenten nach Herstellerangaben montieren und trennen; blaue Links öffnen den Shop.

Ausführung und Montage

Federkappe 304-7804 und zwei O-Ringe 307-2079 separat beziehen und vor Inbetriebnahme montieren, um Herausschleudern zu verhindern. Montage siehe Kapitel 6. Die Kappe entspricht der Ausführung am FK 103 G; Zubehör für alle drei Varianten.

1 Verwendung und Grenzen

Der FK 703 G ist ein schwingungsgedämpfter, handgeführter Druckluft-Meißelhammer für Schriften- und Bildhauerarbeiten an geeigneten Steinwerkstoffen. Der Drücker steuert die Schlagbewegung. Die vorgeschriebene Federkappe hält das passende Schrifteisen zurück.

Bestimmungsgemäße Verwendung

- Schriften und Konturen an geeigneten Steinwerkstoffen bearbeiten.
- Feine Meißel- und Bildhauerarbeiten mit passenden Schrifteisen ausführen.
- Einsatzwerkzeug und Arbeitsverfahren auf Werkstoff und Arbeitsaufgabe abstimmen.
- Nur passende, unbeschädigte Einsteckwerkzeuge verwenden.

Wählen Sie das Einsatzwerkzeug passend zu Werkstoff, Arbeitsaufgabe und Aufnahme. Der Hammer darf nur mit wirksamer Werkzeughalterung und mit Andruck auf das Werkstück betrieben werden. Ein anderer Meißelschaft oder ein beliebiges Zubehör erweitert den zulässigen Einsatzbereich nicht.

Werkstück sicher befestigen. Schrifteisen nicht als Hebel verwenden und nicht so tief eintreiben, dass es verklemmt.

Zielgruppe und Arbeitsbedingungen

Die Bedienung ist eingewiesenen Personen vorbehalten, die die Anleitung verstehen und die Gefahren ihrer Arbeitsaufgabe beurteilen können. Instandsetzung und Arbeiten an inneren Bauteilen gehören in die Hände qualifizierten Fachpersonals. Arbeiten Sie mit sicherem Stand, freiem Bewegungsraum und sicher abgestütztem beziehungsweise befestigtem Werkstück. Bei Weitergabe des Hammers, auch durch Verleih oder Vermietung, ist die Betriebsanleitung mitzugeben. Die Bedienperson muss in die sichere Verwendung eingewiesen sein.

Prüfen Sie Werkstoff, Beschichtungen, Leitungen und Umgebungsbedingungen vor Beginn. Für Arbeiten in Behältern oder engen Räumen sind die betriebliche Freigabe, sichere Belüftung und die erforderlichen Schutzmaßnahmen Voraussetzung. An geschlossenen, unter Druck stehenden oder nicht sicher gereinigten Behältern darf nicht gearbeitet werden.

Vorhersehbare Fehlanwendung vermeiden

- Nicht ohne gesichertes Einsatzwerkzeug, ohne Andruck oder mit beschädigter Halterung betreiben.
- Nicht als Hebel oder mit auf das Gehäuse ausgeübten Hammerschlägen verwenden. Den Meißel nicht durch Weiterhämmern oder Verkanten aus einer Blockierung lösen.
- Den Drücker nicht feststellen und Sicherheitsteile nicht entfernen oder verändern. Nicht auf Menschen und Tiere richten.
- Nicht in explosionsgefährdeter Umgebung oder an spannungsführenden Teilen einsetzen. Eine elektrische Isolierung oder Eignung für explosionsgefährdete Bereiche ist nicht nachgewiesen.

Diese Fassung gilt ausschließlich für die drei aufgeführten Artikel FK 703 G.

2 Mechanische Sicherheit

WARNUNG bezeichnet eine Gefahr, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. VORSICHT bezeichnet eine Gefahr leichter oder mittelschwerer Verletzungen. HINWEIS betrifft mögliche Sachschäden.

⚠ WARNUNG Druckluft und unbeabsichtigter Anlauf

Unbeabsichtigte Bewegungen und ausschlagende Schläuche können schwere Verletzungen verursachen. Ein unter Druck stehender Schlauch kann beim Lösen oder Abreißen ausschlagen. Sperren Sie vor jedem Werkzeugwechsel, Reinigen und Instandhalten die Luftzufuhr ab und trennen Sie den Hammer von der Druckluftversorgung. Am Werkzeug ist kein gesonderter Entlüftungsschritt erforderlich. Beachten Sie beim Trennen die Anleitung der verwendeten Schlauchkupplung. Der vollständige Ablauf steht in Kapitel 5.

- Schläuche, Kupplungen und Anschlüsse vor Gebrauch auf Beschädigungen und sicheren Sitz prüfen. Defekte Verbindungen ersetzen lassen.
- Nur geeignete, für den Versorgungsdruck ausgelegte Druckluftkomponenten verwenden. Höchstens 6 bar am Werkzeug. Keine anderen Druckgase verwenden.
- Druckluft niemals auf den Körper richten. Einen ausschlagenden Schlauch nicht greifen; die Versorgung an einer sicher erreichbaren Stelle absperren.
- Schläuche gegen Überfahren, scharfe Kanten und heiße Flächen schützen; so führen, dass keine Stolperstellen und keine Zugkräfte auf den Hammer entstehen.

⚠ WARNUNG Herausgeschleuderte Werkzeuge und Splitter

Passende Federkappe 304-7804 und beide O-Ringe 307-2079 vor Betrieb montieren und sicheren Halt prüfen. Ohne funktionsfähige Sicherung nicht betreiben. Beschädigte oder unvollständig montierte Teile können ausgeworfen werden. Keine Leerschläge.

Tragen Sie Augenschutz mit Seitenschutz; bei der Arbeitsaufgabe erforderlichenfalls zusätzlich Gesichtsschutz. Schirmen Sie den Arbeitsbereich gegen Splitter ab und halten Sie unbeteiligte Personen fern. Ein Gesichtsschutz ersetzt den erforderlichen Augenschutz nicht. Halten Sie Körperteile außerhalb der Schlag- und Auswurfrichtung.

⚠ WARNUNG Leerschläge Kontrollverlust und Quetschen

Setzen Sie das Einsatzwerkzeug fest am Werkstück an, bevor Sie den Drücker betätigen. Führen Sie den Hammer am Griff und bringen Sie darüber die Andruckkraft auf. Die zweite Hand darf am Kunststoff-Schalldämpfer leicht unterstützen; dort keinen Andruck ausüben. Nicht an Federkappe, Meißel oder zwischen bewegte Teile greifen. Leerschläge können den Hammer beschädigen und belasten Werkzeughalterung, Hände und Arme.

Tragen Sie Sicherheitsschuhe und geeignete Schutzkleidung. Halten Sie den Griff sauber und frei von Öl. Sichern Sie kleine Werkstücke mit einer geeigneten Spannvorrichtung. Halten Sie sie nicht mit der freien Hand in der Nähe des Einsatzwerkzeugs. Sorgen Sie auch beim Durchbrechen des Materials für sicheren Stand.

Stumpfe, gebrochene oder verformte Werkzeuge nicht weiterverwenden. Die Aufschlagfläche muss eben und unbeschädigt sein. Erhitzte Werkzeuge nicht mit Wasser abschrecken; Bruchgefahr durch Werkstoffschädigung.

3 Gesundheit und Arbeitsumgebung

⚠ WARNUNG Staub und gesundheitsschädliche Stoffe

Das Einatmen gefährlicher Stäube oder Dämpfe kann schwere Atemwegserkrankungen verursachen. Bei Steinbearbeitung können gesundheitsschädliche, insbesondere quarzhaltige Stäube entstehen. Steinwerkstoff und Beschichtungen vor Arbeitsbeginn prüfen; bei unklaren Gefahren Arbeit unterbrechen.

Verringern Sie die Freisetzung möglichst an der Entstehungsstelle, durch eine geeignete, unabhängig vom Hammer eingerichtete Arbeitsplatzabsaugung. Führen Sie Abluft und Staub vom Atembereich weg. Vermeiden Sie Staubaufwirbelung bei der Reinigung; nicht mit Druckluft abblasen. Verwenden Sie den anhand der Gefährdungsbeurteilung ausgewählten Atemschutz, wenn technische Maßnahmen nicht ausreichen. Filterart und Schutzklasse hängen vom vorhandenen Stoff ab.

⚠ WARNUNG Lärm

Hohe Schallpegel können das Gehör dauerhaft schädigen. Der Hammer erzeugt hohen Lärm. Tragen Sie geeigneten Gehörschutz und schützen Sie auch Personen in der Umgebung. Betrieb nur mit vollständig montiertem und funktionsfähigem Schalldämpfer. Bei auffällig höherem Geräusch Hammer stillsetzen und prüfen lassen. Arbeitsabläufe, Abschirmung und Aufenthaltsdauer so gestalten, dass die Lärmbelastung vermindert wird.

⚠ WARNUNG Hand Arm Schwingungen und wiederholte Belastung

Schwingungen können Nerven, Gefäße und Gelenke schädigen. Führen Sie den Hammer mit der für sichere Kontrolle und wirksamen Andruck erforderlichen Kraft; vermeiden Sie unnötig hohe Greifkräfte. Verwenden Sie geeignete, scharfe Werkzeuge und beheben Sie Verschleiß rechtzeitig. Begrenzen Sie die Expositionszeit anhand der betrieblichen Gefährdungsbeurteilung und wechseln Sie Tätigkeiten, soweit dies möglich ist.

Planen Sie Tätigkeitswechsel und Erholung entsprechend der betrieblichen Gefährdungsbeurteilung. Halten Sie Hände warm und trocken. Bei Kribbeln, Taubheit, Schmerzen oder auffälliger Verfärbung der Finger Arbeit unterbrechen, die verantwortliche Person informieren und ärztliche Abklärung veranlassen. Aus den Emissionswerten allein lässt sich keine sichere tägliche Einsatzdauer bestimmen.

⚠ WARNUNG Heiße und kalte Oberflächen

Heiße Werkzeuge und Werkstücke sowie stark abgekühlte Griffbereiche können Verbrennungen oder Kälteschäden verursachen. Heiße Teile vor dem Berühren abkühlen lassen und geeignete Handschuhe tragen.

Einsatzwerkzeug und bearbeitetes Material können heiß werden; die expandierende Druckluft kann Griffbereiche abkühlen. Vor dem Werkzeugwechsel abkühlen lassen und geeignete Handschuhe verwenden. Wählen Sie Handschuhe nach Schnitt-, Hitze- und Kältegefährdung; sie müssen sicheren Griff erlauben. Handschuhe ersetzen keine Schwingungsminderung.

⚠ WARNUNG Stromschlag, Brand und Explosion

Beschädigte Strom- oder Gasleitungen können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Gefährdete Leitungen vor Arbeitsbeginn ermitteln und sichern beziehungsweise freischalten lassen. Zündquellen und brennbare Stoffe im Arbeitsbereich berücksichtigen.

Ermitteln Sie vor Arbeiten an Wänden oder Bauteilen die Lage elektrischer Leitungen sowie Gas-, Wasser- und anderer Versorgungsleitungen. Lassen Sie betroffene Energiequellen sicher freischalten. Durch Meißeln können Funken entstehen. Entfernen oder sichern Sie brennbare Stoffe und beachten Sie erforderliche Arbeitsfreigaben. Der Hammer ist kein elektrisch isoliertes Werkzeug.

Verbleibende Risiken

Auch bei sachgemäßer Anwendung bleiben Risiken durch Splitter, Lärm, Schwingungen, Staub, heiße oder kalte Oberflächen und unbeabsichtigte Bewegungen beim Durchbruch. Schutzmaßnahmen müssen vor Arbeitsbeginn auf die konkrete Arbeitsaufgabe abgestimmt werden.

4 Technische Daten und Emissionen

Merkmal	Wert
Betriebsdruck maximal	6 bar
Gewicht	2,5 kg
Länge	330 mm
Luftverbrauch	0,25 Nm³/min
Luftanschluss	G 1/4 innen
Schlagzahl	2.200 min^{-1}
Kolbenhub	90 mm
Kolbendurchmesser	20 mm
Kolbengewicht	145 g

Bedienelemente

- Drücker am Griff: startet die Schlagbewegung bei Betätigung; zum Stoppen loslassen.
- Luftanschluss am Griff: Anschluss an die auf höchstens 6 bar geregelte Versorgung.
- Federkappe am vorderen Zylinderende: hält das passende Einsatzwerkzeug.
- Schalldämpfer am Zylinder: Zustand und Vollständigkeit regelmäßig prüfen.

Schwingungs- und Geräuschemissionswerte

Messgröße	Wert	Messverfahren und Unsicherheit
Bewertete Schwingungsbeschleunigung	6,8 m/s²; K = 2,2 m/s²	DIN EN 28662-1/-2; einachsig am Griff
Schalldruckpegel	97,0 dB(A)	DIN EN ISO 15744; Messunsicherheit ±3,0 dB(A)

Schwingung: DIN EN 28662-1/-2. Geräusch: DIN EN ISO 15744.

Hinweise zu Messwerten und Arbeitsplatzbelastung

Die angegebenen Emissionswerte wurden unter festgelegten Laborbedingungen ermittelt. Ein Vergleich mit anderen Werkzeugen setzt dieselben Messnormen und vergleichbare Prüfbedingungen voraus. Die angegebenen Messunsicherheiten sind dabei zu berücksichtigen.

Diese Messwerte beschreiben nicht die tatsächliche Belastung an jedem Arbeitsplatz und reichen allein für die betriebliche Gefährdungsbeurteilung nicht aus. Die Belastung während der Arbeit kann höher sein. Sie hängt unter anderem von Arbeitsweise, Einsatzwerkzeug, Werkstück, Zustand des Hammers, Arbeitsplatzgestaltung und Einwirkungsdauer ab. Auch die individuelle körperliche Verfassung beeinflusst das gesundheitliche Risiko.

Der Betreiber muss die tatsächlichen Einsatzbedingungen und Einwirkungszeiten beurteilen und geeignete Schutzmaßnahmen festlegen. Bei unzureichender Datengrundlage sind Arbeitsplatzmessungen erforderlich. Aus den angegebenen Messwerten lässt sich keine allgemein sichere tägliche Einsatzdauer ableiten.

Hand-Arm-Vibrationen können bei längerer oder hoher Belastung Gefäße, Nerven und Gelenke schädigen. Beachten Sie die Schutzmaßnahmen in Kapitel 3. Bei Kribbeln, Taubheit, Schmerzen oder auffälliger Verfärbung der Finger die Arbeit unterbrechen, die verantwortliche Person informieren und ärztliche Abklärung veranlassen.

Frölich & Klüpfel empfiehlt, den Betriebsarzt in die Beurteilung einzubeziehen und die erforderliche arbeitsmedizinische Vorsorge sicherzustellen. Beschwerden sollen früh erkannt und Arbeitsabläufe sowie Schutzmaßnahmen entsprechend angepasst werden.

5 Anschließen und sicher stillsetzen

Vor jeder Inbetriebnahme

1. Werkzeugtyp und Einsteckende mit dieser Anleitung abgleichen. Hammer, Griff, Drücker, Schalldämpfer, Federkappe, Einsatzwerkzeug und Leitungen auf Zustand und Vollständigkeit prüfen. Bei Schäden nicht starten.
2. Arbeitsplatz, Werkstoff und Umgebung prüfen. Werkstück sichern, Splitterschutz und Staubminderung einrichten, Personen fernhalten und persönliche Schutzausrüstung anlegen.
3. Prüfen, dass die Federkappe korrekt montiert ist und das Einsatzwerkzeug sicher hält. Beide O-Ringe 307-2079 müssen vorhanden und unbeschädigt sein; Kapitel 6 beachten.
4. Den FK 703 G zum Anlaufen mit der Meißelspitze nach unten oder nur leicht schräg halten. Sobald der Hammer läuft, ist der Betrieb in allen Arbeitspositionen möglich. Sorgen Sie für sicheren Stand und eine kontrollierte Führung. Nur mit am Werkstück angesetztem Einsatzwerkzeug und mit Andruck starten; keine Leerschläge.

Anschließen

⚠ WARNUNG Unbeabsichtigter Anlauf und ausschlagender Schlauch

Beim Freigeben der Druckluft können ein unbeabsichtigter Anlauf oder eine gelöste Schlauchverbindung schwere Verletzungen verursachen. Betätigungselement nicht betätigen oder feststellen. Sitz des Einsatzwerkzeugs und Anschlüsse vor dem Freigeben prüfen; Hammer und Schlauch sichern. Luft langsam freigeben und bei Auffälligkeiten sofort absperren.

1. Versorgung absperren. Schlauch und Kupplung nach den Vorgaben ihres Herstellers für den sicheren Anschluss vorbereiten.
2. Kurzen, geeigneten Schlauch am Hammer verschraubt anschließen, wahlweise über ein verschraubtes Variacor; die Schnellverschlusskupplung erst am hammerfernen Schlauchende anordnen. Drücker nicht betätigen. Schlauch so verlegen, dass der Hammer frei geführt werden kann.
3. Saubere, trockene und geschmierte Druckluft bereitstellen; Filter und Wartungseinheit prüfen. Der Betreiber muss den Druck am Werkzeug durch einen vorgeschalteten Druckregler auf höchstens 6 bar begrenzen. Der Hammer hat keinen eigenen Druckbegrenzer. Eine Durchflussregulierung ersetzt keinen Druckregler.
4. Hammer sicher halten, Werkzeug von Personen weg richten und Luft langsam freigeben. Auf Undichtigkeiten oder unerwartete Bewegung achten. Bei Auffälligkeiten sofort wieder absperren.

Sicher stillsetzen und trennen

⚠ WARNUNG Unter Druck stehende Schlauchverbindung

Beim Lösen einer unter Druck stehenden Verbindung kann der Schlauch ausschlagen und schwere Verletzungen verursachen. Luftzufuhr absperren und gegen Wiederöffnen sichern. Schlauch und Kupplung sichern und nach den Vorgaben des Kupplungsherstellers trennen. Keine unter Druck stehende Verschraubung lösen.

1. Drücker loslassen und Stillstand abwarten. Hammer und Einsatzwerkzeug gegen Herabfallen oder unkontrollierte Bewegung sichern.
2. Luftzufuhr an der vorgesehenen Absperreinrichtung schließen und gegen unbeabsichtigtes Wiederöffnen sichern.
3. Schlauch und Kupplung gegen unkontrollierte Bewegung sichern. Die Trennfolge und Schutzmaßnahmen des Kupplungsherstellers beachten; in der Anschlussleitung kann unabhängig vom Werkzeug Druck anstehen.
4. Kupplung entsprechend ihrer Anleitung lösen und den Hammer vollständig von der Druckluftversorgung trennen. Gegen unbeabsichtigtes Wiederanschließen sichern.

Das Werkzeug benötigt keine gesonderte Entlüftung. Dies ersetzt nicht das sichere Trennen der Schlauchverbindung. Keine unter Druck stehende Verschraubung lösen.

Lieferung ohne Schlauchkupplung. Anschlussfolge: Hammer → verschraubt angeschlossener kurzer Schlauch → Schnellverschlusskupplung. Variacor ist optional. Keine Schnellverschlusskupplung direkt am Hammer. Zubehörlinks stehen unter „Varianten FK 703G“. Herstellerangaben der Komponenten beachten.

6 Einsatzwerkzeug wechseln

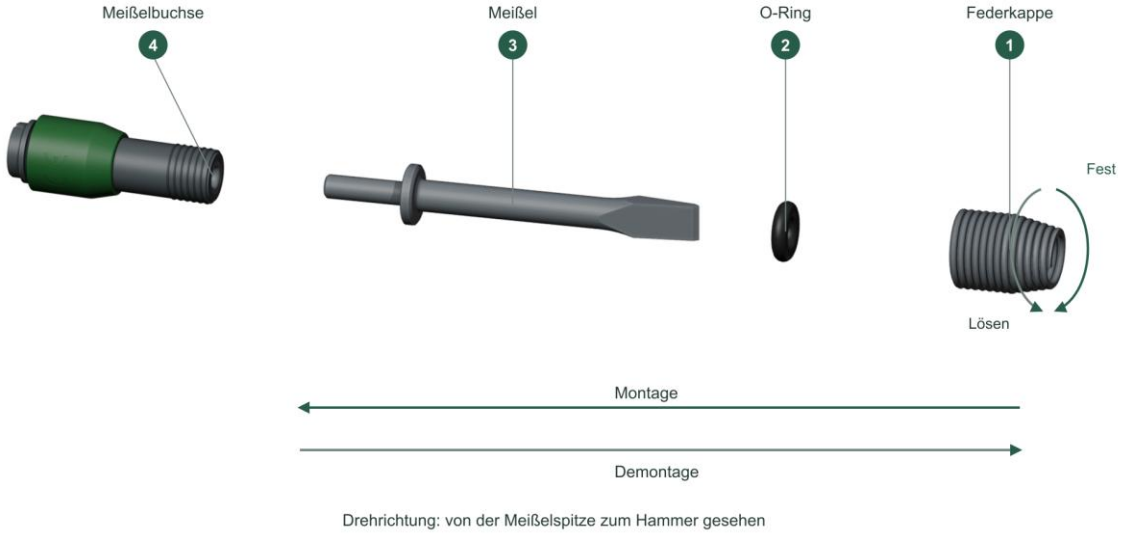
⚠ WARNUNG Unbeabsichtigte Schläge beim Werkzeugwechsel

Unbeabsichtigte Schläge können schwere Handverletzungen verursachen. Vor Entnahme des Meißels Hammer vollständig von der Druckluftversorgung trennen. Ohne Meißel ist der Kolben mit einem Finger erreichbar: niemals in die Meißelaufnahme greifen. Nicht ohne eingesetzten, gesicherten Meißel betreiben. Drücker beim Wechsel nicht betätigen; heiße Teile abkühlen lassen.

Passenden Einsatz auswählen

Passende Einsteckenden sind R 12,7×50, R 14,3×50 und RK 13 gemäß Variantentabelle. Meißelschaft muss zur eingebauten Buchse passen. Die Federkappe wird nach dem Zylinder zugeordnet. Aufnahme und Kappe nicht nacharbeiten.

Schneide, Schaft, Bund und Aufschlagfläche auf Schäden und Verschleiß prüfen. Federkappe 304-7804 ist in den Vergleichsunterlagen für Schneiden ab 40 mm ausgewiesen. Rückhaltung nach Montage prüfen; bei unzureichendem Halt nicht betreiben.



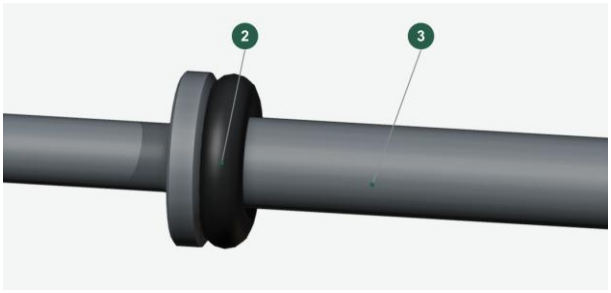
Bildpositionen: 1 Federkappe · 2 O-Ring · 3 Meißel · 4 Meißelbuchse. Prinzipdarstellung mit normaler Federkappe; Bauform kann abweichen. Zwei O-Ringe sind erforderlich; die Abbildung zeigt beispielhaft einen Ring.

Vorbereiten und demontieren

1. Hammer vollständig von der Druckluftversorgung trennen und sicher ablegen.
2. Federkappe (1) gegen den Uhrzeigersinn vom Zylinder abschrauben. Meißel (3) entnehmen und die fest sitzenden O-Ringe (2) abziehen. Normale Federkappe zur Schneidenseite abnehmen; die Federkappe für breite Meißelschneiden nach Abziehen der O-Ringe über den Bund zur Schaftseite abnehmen.
3. Aufnahme, Gewinde, Federkappe (1) und O-Ringe (2) reinigen und prüfen. Beschädigte Teile ersetzen. Nicht an der Federkappe hebeln oder die Feder aufbiegen.

Normale Federkappe montieren

1. Passenden Meißel (3) und unbeschädigte Federkappe (1) auswählen. Beide O-Ringe (2) von der Meißelschneide aus über den Meißel (3) bis zum Meißelbund ziehen.



Detail: O-Ringe (2) am Bund des Meißels (3), auf der Seite der Meißelspitze. Ein Ring ist beispielhaft dargestellt; beide Ringe einsetzen. Für beide Federkappen gilt derselbe Ringsitz.

2. Meißelschaft (3) mit beiden aufgezogenen O-Ringen (2) vollständig in die passende Meißelbuchse (4) einsetzen.
3. Federkappe (1) von der Schneidenseite über den Meißel (3) führen und im Uhrzeigersinn vollständig mit dem Zylinder verschrauben.

Federkappe für breite Meißelschneiden montieren

1. Federkappe mit der schmalen Öffnung voran von der Meißelschaftseite über den Meißelbund stülpen. Diese Montagefolge gilt für die Kappe für Meißelschneiden ab 40 mm.
2. Beide O-Ringe (2) von der Meißelschaftseite über den Bund ziehen, sodass beide am Meißelbund anliegen.
3. Meißelschaft (3) vollständig in die Meißelbuchse (4) einsetzen und die Federkappe im Uhrzeigersinn vollständig mit dem Zylinder verschrauben.

Für beide Federkappen prüfen

Am weiterhin von der Druckluftversorgung getrennten Hammer prüfen, dass beide O-Ringe vorhanden, die Federkappe vollständig aufgeschraubt und der Meißel sicher zurückgehalten ist. Bei unklarem oder unzureichendem Halt nicht anschließen.

Bildnummern gelten nur für die Montageabbildungen. Passende Federkappe und beide O-Ringe gemäß Teilezuordnung in dieser Anleitung verwenden.

Wieder in Betrieb nehmen

Erst nach vollständiger Prüfung nach Kapitel 5 wieder anschließen. Für die Funktionsprüfung das gesicherte Werkzeug auf ein geeignetes Werkstück aufsetzen und mit Andruck kurz betätigen. Kein Probelauf mit frei schlagendem Werkzeug. Bei lockerem Sitz, ungewöhnlichem Geräusch oder unruhigem Lauf sofort stillsetzen.

Die Federkappe hält das Einsatzwerkzeug zurück. Leerschläge bleiben unzulässig, da sie Werkzeughalterung, Hammer sowie Hände und Arme belasten und den Hammer beschädigen können.

7 Arbeiten und Störungen beherrschen

Schriften und Konturen bearbeiten

⚠ WARNUNG Werkzeugauswurf und umherfliegende Splitter

Ein ungesichertes Einsatzwerkzeug oder umherfliegende Splitter können schwere Verletzungen verursachen. Nur mit passendem, vollständig gesichertem Einsatzwerkzeug arbeiten. Augen- und erforderlichenfalls Gesichtsschutz tragen, Werkstück sichern und Unbeteiligte fernhalten. Vor dem Betätigen mit Andruck am Werkstück ansetzen; keine Leerschläge.

1. Arbeitsstelle so wählen, dass Material und Werkzeug kontrolliert geführt werden können. Die Abtragsrichtung und den möglichen Durchbruch berücksichtigen; niemand darf hinter der Arbeitsstelle gefährdet werden.
2. Hammer am Griff führen und darüber die erforderliche Andruckkraft aufbringen. Die zweite Hand darf am Kunststoff-Schalldämpfer leicht unterstützen; dort keinen Andruck ausüben. Nicht an Federkappe, Meißel, Öffnungen oder bewegte Teile greifen.
3. Mit kontrolliertem Andruck arbeiten. Zu hoher oder zu niedriger Andruck beeinträchtigt die Schwingungsdämpfung, wenn die bewegliche Baugruppe ihre Endlagen erreicht. Andruck entsprechend anpassen; keine Leerschläge.
4. Drücker loslassen und Stillstand abwarten, bevor der Meißel aus dem Material gezogen oder die Arbeitsstelle gewechselt wird. Den Meißel nicht zu tief eintreiben und beim Herausziehen nicht verkanten.

Arbeitsunterbrechung

Drücker loslassen (einzige Stoppfunktion). Vor Ablegen oder Verlassen nach Kapitel 5 trennen. Sicher ablegen; heiße Teile nicht berühren und von brennbaren Stoffen fernhalten. Bei Luftausfall loslassen und absperren: Mit gehaltenem Drücker läuft der Hammer bei Druckwiederkehr an. Neustart nach Kapitel 5. Haltekappe bei jedem Meißelwechsel und jeder Arbeitsunterbrechung am getrennten Hammer auf festen Sitz prüfen. Bei Lockerung sofort stoppen, trennen und Halterung prüfen bzw. korrekt montieren.

Wenn der Meißel klemmt

⚠ WARNUNG Plötzlich frei werdende Kräfte

Beim Lösen einer Blockierung können sich Hammer, Meißel oder bearbeitetes Material plötzlich bewegen und schwere Verletzungen verursachen. Betätigung loslassen, Gerät und Material sichern und die Druckluftversorgung nach Kapitel 5 absperren und trennen. Blockierung nur kontrolliert lösen; bei unklaren Spannungsverhältnissen Fachpersonal hinzuziehen.

1. Drücker sofort loslassen. Nicht weiterhämmern, den Hammer nicht als Hebel benutzen und nicht am Schlauch ziehen.
2. Hammer und Werkstück gegen unkontrollierte Bewegung sichern. Die Versorgung nach Kapitel 5 absperren und trennen.
3. Prüfen lassen, wie die Blockierung ohne unkontrolliertes Freisetzen von Kräften beseitigt werden kann. Eingespannte oder unter Spannung stehende Teile nicht unkontrolliert lösen. Ist ein sicheres Lösen nicht möglich, Fachpersonal hinzuziehen.
4. Nach dem Lösen Einsatzwerkzeug, Aufnahme und Halterung auf Schäden prüfen. Beschädigte Teile ersetzen lassen, bevor der Hammer wieder betrieben wird.

Bei einer gefährlichen Störung

⚠ WARNUNG Unkontrollierte Bewegung und gelöste Teile

Ein weiterlaufender Hammer, ein loses Einsatzwerkzeug oder ein ausschlagender Schlauch kann schwere Verletzungen verursachen. Arbeit sofort beenden. Stoppt das Gerät nicht, Luftzufuhr an einer sicher erreichbaren Absperrstelle schließen. Abstand halten, nicht in bewegte Teile greifen und keine erneuten Startversuche bei ungeklärtem Fehler unternehmen.

Bei ungewöhnlichem Geräusch, verstärkter Schwingung, lockerem Einsatzwerkzeug, Leckage oder einem nicht zurückkehrenden Drücker sofort stoppen. Stoppt der Hammer beim Loslassen nicht, die Luftzufuhr an der sicher erreichbaren Absperrstelle schließen. Vom Gefahrenbereich fernbleiben und keine bewegten Teile greifen.

Nach dem Stillstand den Hammer von der Druckluftversorgung trennen und gegen Wiederverwendung kennzeichnen. Störungsursache durch Fachpersonal beheben lassen; keine erneuten Startversuche bei ungeklärtem Fehler. Bei einem ausschlagenden Schlauch Abstand halten und die Luftzufuhr absperren.

Nach der Arbeit

Den von der Druckluftversorgung getrennten Hammer auf Schäden prüfen, reinigen und entsprechend Kapitel 8 schmieren. Defekte melden. Einsatzwerkzeug abkühlen lassen und Werkzeug sowie Zubehör sicher lagern.

8 Pflege und Instandhaltung

⚠ WARNUNG Anlaufen bei Wartung

Ein unerwarteter Anlauf während der Wartung kann schwere Schlag- und Quetschverletzungen verursachen. Vor allen Arbeiten nach Kapitel 5 absperren und trennen. Innere Bauteile nur durch qualifiziertes Fachpersonal bearbeiten lassen. Positionsnummern beziehen sich auf Kapitel 9 und 10.

Kontrollen und Pflege durch eingewiesene Personen

Zeitpunkt oder Anlass	Kontrolle und Maßnahme
Vor jedem Einsatz und nach Werkzeugwechsel	Werkzeughalt, Federkappe, beide O-Ringe 307-2079, Meißel, Drücker, Griff und Luftanschlüsse prüfen. Bei Mängeln nicht starten.
Nach dem Einsatz und bei Verschmutzung	Äußere Flächen schonend reinigen. Schmutz nicht in die Aufnahme oder den Luftanschluss drücken; Staub nicht abblasen.
Während des Betriebs	Schmierung und Funktion der Wartungseinheit sicherstellen; auf Leckage, veränderten Klang, Schwingung und Leistung achten.
Nach Schaden, Blockierung oder Reparatur	Fachkundige Prüfung und dokumentierte Freigabe vor Wiederinbetriebnahme.

Der Hammer muss mit geschmierter Druckluft betrieben werden. Verwenden Sie harzfreies, geeignetes Schmieröl. Empfohlenes Produkt: Druckluftschmieröl in der 10-ml-Liquid-Flasche, Bestellnummer 307-1654. Die 10 ml bezeichnen die Gebindegröße, nicht die Dosierung. Passen Sie die Ölzufuhr an Einsatzbedingungen und Betriebsdauer an. Trockenlauf vermeiden. Bei starkem Ölaustritt die Ölzufuhr reduzieren; eine ausreichende Schmierung muss weiterhin gewährleistet sein.

Nach etwa 120 Betriebsstunden oder spätestens alle sechs Monate: Hammer durch F+K-Service zerlegen und reinigen lassen. Halterung, Drücker, Schalldämpfer, Gewinde und Anschlüsse prüfen. Nach Montage Funktion und sicheren Halt prüfen und dokumentieren.

Instandsetzung durch F+K-Service

⚠ WARNUNG Unbeabsichtigter Anlauf bei der Instandsetzung

Unbeabsichtigte Schläge können schwere Verletzungen verursachen. Vor Übergabe zur Instandsetzung nach Kapitel 5 vollständig von der Druckluftversorgung trennen und gegen Wiederanschließen sichern. Die innere Instandsetzung bleibt dem F+K-Service vorbehalten.

Instandsetzung ausschließlich durch F+K-Service. Hammer vollständig von Druckluft trennen. Federkappe, Meißel und beide O-Ringe entfernen. Griff (9) nur am Handgriff mit Leichtmetallbacken halten. Zylinderhaube (10) und Schalldämpfer (11) mit Bandschlüssel lösen. Zylinder (2) halten und Haube (23) mit Hakenschlüssel abschrauben. Teile gemäß Zeichnung ausbauen, reinigen und prüfen.

Montage in umgekehrter Reihenfolge. Beim Steuerungstausch Oberdeckel (6), Unterdeckel (4) und Steuerplatte (5) gemeinsam ersetzen; Puffer 052-0322 (8) immer mitwechseln. Druckfeder (24) und Passfedern (25) prüfen. Wir empfehlen, alle Verschleißteile mit Artikelnummern beginnend mit 307- alle zwölf Monate auszutauschen. Bei Verschleiß oder Beschädigung früher ersetzen. Funktion, Rückhaltung und Dichtheit prüfen.

Weitere Montage nach geprüfter Herstellerzeichnung; Ringmontage siehe Kapitel 6. Fachpersonal beurteilt Meißelbuchse, Meißelschaft und Werkzeughalterung nach Zustand, Spiel und sicherem Halt. Unbeschädigte O-Ringe dürfen nach Prüfung wiederverwendet werden; vor dem Einsetzen mit geeignetem, O-Ring-verträglichem Silikonfett versehen. Keine vollständige Reparaturanweisung.

Prüfung nach Instandsetzung

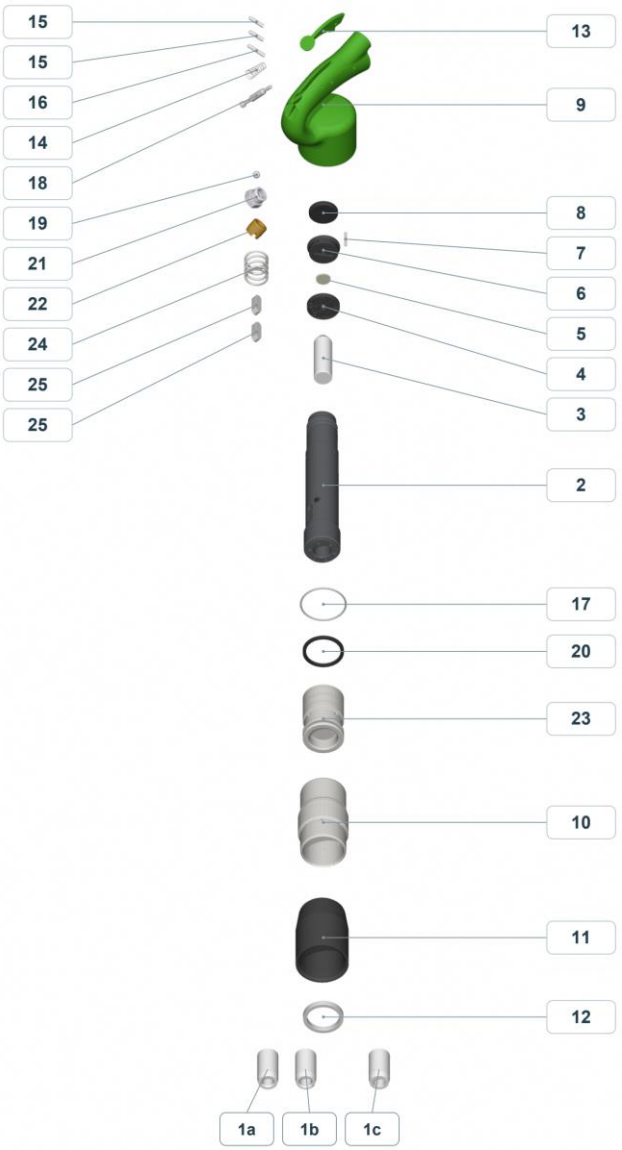
⚠ WARNUNG Fehlmontage und unzureichender Werkzeughalt beim Probelauf

Fehlmontierte Bauteile oder ein unzureichend gesichertes Einsatzwerkzeug können unkontrollierte Bewegungen oder Werkzeugauswurf und schwere Verletzungen verursachen. Vor dem Anschließen Vollständigkeit, Montage und Werkzeughalt prüfen. Nur mit eingesetztem, gesichertem Einsatzwerkzeug und Andruck am geeigneten Werkstück prüfen. Keine Leerschläge.

1. Nach jeder Instandsetzung durch Fachpersonal prüfen: Vollständigkeit, Montage, Werkzeughalt und Dichtheit. Probelauf mit Meißel und Andruck am Werkstück; selbsttätiges Stoppen beim Loslassen des Drückers prüfen.
2. Keine Leerschläge. Prüfergebnisse, prüfende Person und Freigabe dokumentieren.
3. Erst nach erfolgreicher Prüfung wieder in Betrieb nehmen.

9 Explosionszeichnung

Schematische Teilezuordnung. Blaue Artikelnummern öffnen Ersatzteile im Shop.



10 Ersatzteile

Pos.	Stk.	Benennung	Bestellnummer
1a	1	Buchse R 12,7 x 50	052-0073
1b	1	Buchse R 14,3 x 50	052-8247
1c	1	Buchse RK 13	052-8249
2	1	Zylinder	052-0318
3	1	Kolben	052-0015
4	1	Unterdeckel	052-0053
5	1	Steuerplatte	307-2501
6	1	Oberdeckel	052-0052
7	1	Stift	304-5646
8	1	Puffer	052-0322
9	1	Griff komplett	052-0302
10	1	Zylinderhaube	052-0327
11	1	Schalldämpfer	052-0316
12	1	Ring	307-2530
13	1	Drücker	052-0312
14	1	Feder	304-7103
15	2	Stift	303-1272
16	1	Stift 4 × 23,8	303-1273
17	1	O-Ring	307-2187
18	1	Ventil	052-0743
19	1	Kugel	307-2082
20	1	Dichtungssatz	307-2190
21	1	Stopfen	052-0328
22	1	Gewindeeinsatz	304-2700
23	1	Haube	052-0326
24	1	Druckfeder	304-7520
25	2	Passfeder	304-4557

HINWEIS – Beschädigung des Zylinders

Beim unsachgemäßen Ausbau oder Wechsel der Meißelbuchse kann der Zylinder beschädigt werden. Meißelbuchsen ausschließlich durch den F+K-Service wechseln lassen. Nicht selbst ausbauen oder wechseln.

HINWEIS – Beschädigung des Hammers

Wird beim Austausch von Oberdeckel, Unterdeckel oder Steuerplatte der bisherige Puffer weiterverwendet, kann der Hammer beschädigt werden. Den Puffer 052-0322 deshalb bei diesen Arbeiten immer mitwechseln.

Varianten und Ersatzteilbestellung

Buchsenalternativen gemäß Titelblatt. Zubehör ohne Positionsnummer: Federkappe 304-7804, zwei O-Ringe 307-2079. Bei Bestellung Artikelnummer und Einsteckende angeben.

Der Griff 052-0302 ist auch komplett bestellbar und enthält außerdem das Sieb 304-5069 (nicht einzeln dargestellt).

11 Störungssuche Lagerung und Entsorgung

⚠ WARNUNG Unbeabsichtigter Anlauf bei der Störungssuche

Bei angeschlossener Druckluft können unerwartete Bewegungen oder ein ausschlagender Schlauch schwere Verletzungen verursachen. Vor der Prüfung nach Kapitel 5 stillsetzen, absperren und vollständig trennen; gegen Wiederanschließen sichern. Keine Startversuche bei ungeklärtem Fehler. Innere Bauteile ausschließlich durch Fachpersonal prüfen und instand setzen lassen.

Die folgende Tabelle dient der Fehlereingrenzung am stillgesetzten und getrennten Gerät.

Störung	Mögliche Ursache	Maßnahme
Kein Betrieb	Rost, Verschmutzung oder Verschleiß an Steuerung, Kolben, Kolbenbahn oder Buchse	Fachkundige Prüfung; reinigen, schmieren oder instand setzen lassen.
Kein Betrieb nach Montage	Fehlmontage oder defekte Druckfeder	Montage und Feder durch Fachpersonal prüfen lassen.
Unruhiger Lauf	Flattersteuerung oder Ventil verschmutzt oder verschlissen; Überölung	Stillsetzen; durch Fachpersonal prüfen, reinigen oder instand setzen lassen.
Geringe Schlagleistung	Unzureichende Luftversorgung oder verschmutztes Sieb	Versorgung prüfen, Druck nicht über 6 bar erhöhen; Sieb drucklos fachgerecht reinigen lassen.
Hammer bläst Luft	Fremdkörper in der Kolbenbahn	Fachgerecht zerlegen und reinigen lassen.
Stoppt nicht oder Halterung locker	Fehler an Betätigung oder Halterung	Luftzufuhr absperren; nicht weiterverwenden; Service.

Transport und Lagerung

Hammer vor dem Transport von der Druckluftversorgung trennen. Am Griff tragen, niemals am Schlauch. Einsatzwerkzeug für den Transport sicher verpacken; heiße oder scharfkantige Teile dürfen niemanden gefährden. Gerät gegen Verrutschen und Herabfallen sichern.

Vor längerer Stillstandzeit reinigen und schmieren. Trocken, sauber und gegen unbefugte Benutzung geschützt lagern; Luftanschluss gegen Schmutz schützen. Vor erneuter Benutzung die Kontrollen aus Kapitel 5 durchführen.

⚠ WARNUNG Gesundheitsgefahr durch Reinigungsmittel

Reinigungsmittel können Haut, Augen und Atemwege schädigen; bei entzündlichen Mitteln besteht zusätzlich Brandgefahr. Nur am vollständig von der Druckluftversorgung getrennten Gerät arbeiten. Materialverträglichkeit und Sicherheitsdatenblatt beachten, ausreichend lüften, Zündquellen fernhalten und die vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen anwenden.

Innere Reinigung und Konservierung nur durch qualifiziertes Fachpersonal beim Kunden oder den Hersteller-Service. Den montierten Hammer ausschließlich bei getrennter Druckluftversorgung mit entaromatisiertem Petroleum durchspülen; dabei nicht mit Druckluft betreiben. Spülmittel ablaufen lassen und unmittelbar danach gemäß Kapitel 8 schmieren. Für Einzelteile fettlösende Reiniger verwenden, die O-Ringe nicht angreifen; Kunststoffteile nur mit dafür geeigneten Reinigern reinigen. Sicherheitsdatenblatt beachten, gut lüften und Zündquellen fernhalten.

Außerbetriebnahme und Entsorgung

Werkzeug von der Druckluftversorgung trennen. Schmierstoffreste und verunreinigte Reinigungsmittel auffangen und nach Sicherheitsdatenblatt und örtlichen Vorgaben entsorgen; nicht in Boden oder Abwasser gelangen lassen. Werkzeug fachgerecht zerlegen lassen und Materialien der geeigneten Verwertung zuführen.

Service

„F. u. K.“ Frölich & Klüpfel Drucklufttechnik GmbH & Co. KG
Wernerstr. 32 · 42285 Wuppertal
Telefon +49 (0) 202 89002-0 · info@froelich-kluepfel.de

12 Konformität und Dokumente

Diese Anleitung gilt für die unten aufgeführten Ausführungen. Die unterzeichnete EG-Konformitätserklärung für die darin bezeichneten Hammerausführungen wird dem Werkzeug separat in Papierform beigelegt.

Zugehörige EG Konformitätserklärung

Angaben zur EG-Konformitätserklärung gemäß Richtlinie 2006/42/EG, Anhang II, Teil 1, Abschnitt A. Die für den FK 703 G geltende Ausführung wird in der beigefügten gemeinsamen Erklärung eindeutig bezeichnet.

Die unterzeichnete Erklärung ist ein separates Herstellerdokument. Diese Anleitung ersetzt weder deren Unterzeichnung noch die technische Risikobeurteilung.

Feld	Angabe
Hersteller	„F. u. K.“ Frölich & Klüpfel Drucklufttechnik GmbH & Co. KG, Wernerstr. 32, 42285 Wuppertal
Produkt dieser Anleitung	FK 703 G;052-51457,052-51450,052-51455
Richtlinie	2006/42/EG
Normen der internen Prüfung	DIN EN ISO 12100; DIN EN ISO 11148-4. Bewertung vorhersehbaren Werkzeugauswurfs ohne Sicherung offen.
Unterzeichner	M. Aschhoff, Geschäftsführer
Bevollmächtigte Person für die Zusammenstellung der technischen Unterlagen	M. Aschhoff, Geschäftsführer Frölich & Klüpfel Drucklufttechnik GmbH & Co. KG Wernerstr. 32, 42285 Wuppertal
Individuelle Maschinenangaben	Typ, Artikelnummer, Seriennummer und Baujahr gemäß beigefügter Papiererklärung

Ausstellungsort: Wuppertal. Ausstellungsdatum, konkrete Maschinenangaben und Unterschrift stehen in der separat beigefügten EG-Konformitätserklärung.

Dokumentstand und Rückfragen

Kennzeichnung: BA FK 703 G DE D 01 · 12.10.2026. Bei Rückfragen Werkzeugtyp, Artikelnummer und vorhandene Seriennummer angeben. Ersatzteile, technische Änderungen und abweichende Anwendungen mit dem Hersteller-Service abstimmen.

Bewahren Sie Anleitung und Konformitätserklärung beim Werkzeug auf und geben Sie die Unterlagen bei Weitergabe mit.

Bildnachweis M 002: ISO, Wikimedia Commons, CC BY-SA 3.0; nur skaliert und als PNG eingebunden.
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:ISO_7010_M 002.svg
Lizenz: https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/